
BESCHLUSSVORLAGE

(Nr. 0123/2021)

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Kreisausschuss	12.04.2021	öffentlich

Anstellungsträgerschaft der Fachkräfte der Beratung und Koordinierung im Pflegestützpunkt Waldrach

Kosten:

Betrag:

Haushaltsjahr:

Teilhaushalt:

Buchungsstelle:

Haushaltsansatz:

BESCHLUSSVORSCHLAG:

Der Kreisausschuss beschließt, dem Deutschen Roten Kreuz Kreisverband Trier-Saarburg e.V. für den Fall der erneuten Übernahme der Anstellungsträgerschaft der Fachkraft für Beratung und Koordinierung im Pflegestützpunkt Waldrach einen Zuschuss zu den nicht durch Regelzuschüsse gedeckten Personalkosten in Höhe von einem Drittel des nachgewiesenen Defizits der Personalkosten zu zahlen.

Der Zuschuss wird für den Zeitraum bis zum 31. Dezember 2023 gewährt.

Dieser Beschluss steht unter dem Vorbehalt, dass die Verbandsgemeinden Ruwer und Trier-Land Zuschüsse in Höhe von in Summe einem weiteren Drittel zu den nicht durch Regelzuschüsse gedeckten Personalkosten übernehmen.

Sachdarstellung:

Für den Pflegestützpunkt Waldrach hat sich bisher kein Träger für die Anstellungsträgerschaft der Fachkraft der Beratung und Koordinierung beim Land beworben. Damit ist der Pflegestützpunkt seit Beginn des Jahres 2021 ausschließlich durch eine Mitarbeiterin der Pflegekasse (AOK) im Umfang von 0,5 VZÄ besetzt.

Diese wird vorübergehend durch eine Mitarbeiterin der Pflegekasse (AOK) aus dem Pflegestützpunkt Schweich unterstützt. Die Pflegeberatung ist damit, wenn auch eingeschränkt, sichergestellt. Die hierzu unterstützende und zur Versorgung der ratsuchenden Menschen wichtige und unerlässliche Netzwerkarbeit als eine wesentliche Aufgabe der Fachkraft der Beratung und Koordinierung liegt allerdings brach.

Betroffen von dieser Thematik ist nicht nur der Bereich der Verbandsgemeinde Ruwer sondern auch die Verbandsgemeinde Trier-Land wegen der diesem Pflegestützpunkt zugeordneten Ortsgemeinden Hockweiler und Franzenheim.

Der Kreisausschuss wurde bereits in seiner Sitzung am 18. Januar 2021 unter der Vorlagennummer 0008/2021/1 über den Sachverhalt informiert. Zur Vermeidung von Wiederholungen wird an dieser Stelle auf die damalige Vorlage verwiesen (Anlage).

Die Verwaltung wurde in dieser Sitzung beauftragt, Gespräche mit potentiellen Trägern, dem Land, den Pflegekassen und der Verbandsgemeinde Ruwer zu führen. Dies hat die Verwaltung getan, mit dem Ergebnis, dass die Haltung des Landes weiterhin unverändert blieb, die AOK jedoch insofern einlenkte, als dass wie oben erwähnt neben der im Pflegestützpunkt Waldrach tätigen Mitarbeiterin der AOK eine weitere Kraft aus dem Pflegestützpunkt Schweich als Unterstützung zur Verfügung gestellt wurde.

Der wesentliche Grund, weshalb sich der DRK-Kreisverband Trier-Saarburg e.V. nicht mehr für die Anstellungsträgerschaft der Fachkraft der Beratung und Koordinierung im Pflegestützpunkt Waldrach beworben hatte besteht darin, dass der Verband bei den Personalkosten zuletzt ein hohes Defizit zu tragen hatte. Der nicht durch die Landesförderung gedeckte Personalkostenanteil betrug im Pflegestützpunkt Waldrach zuletzt rund 15.000 EURO/ Jahr. Damit steht der Landesförderung zugrunde gelegte Eckwert in keinem Verhältnis mehr zu den tatsächlichen Personalkosten, insbesondere bei erfahrenen Fachkräften.

In einer Videokonferenz am 05. März 2021, an der neben Vertretern der Kreisverwaltung die Bürgermeisterin der Verbandsgemeinde Ruwer, Frau Nickels und der 1. Beigeordnete der Verbandsgemeinde Trier-Land, Herr Daleiden als auch der Kreisgeschäftsführer des DRK Kreisverbandes Trier-Saarburg e.V., Herr Decker teilnahmen, konnte eine möglicherweise tragfähige Übergangslösung gefunden werden. Diese, die noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung der jeweils zuständigen Gremien steht, sieht vor, dass der DRK Kreisverband Trier-Saarburg e.V. sich erneut für die Übernahme der Anstellungsträgerschaft der Fachkraft der Beratung und Koordinierung im Pflegestützpunkt Waldrach bewirbt, wenn ihm das im Rahmen einer Spitzabrechnung nachgewiesene Defizit der Personalkosten zu zwei Dritteln ersetzt wird. Ein Drittel des Defizits würde der DRK-Kreisverband selbst tragen.

Vor diesem Hintergrund wird vorgeschlagen zu beschließen, dass der Landkreis dem DRK Kreisverband Trier-Saarburg e.V. ein Drittel der nicht durch die Regelfinanzierung gedeckten Personalkosten erstattet und die beiden Verbandsgemeinden Ruwer und Trier-Land in Summe ein weiteres Drittel.

Die Regelung soll befristet bis zum 31. Dezember 2023 gelten, da dann die Anstellungsträgerschaft des DRK Kreisverbandes Trier-Saarburg e.V. für die Fachkraft der Beratung und Koordinierung im Pflegestützpunkt Hermeskeil ebenfalls endet und es möglicherweise eine neue Lösung für beide Pflegestützpunkte geben kann.

Die Abrechnung und Auszahlung des Zuschusses sollen „spitz“ anhand der tatsächlich nachgewiesenen Personalkosten erfolgen.

Da die bisherigen Räumlichkeiten des Pflegestützpunktes nicht mehr zur Verfügung stehen, macht der DRK Kreisverband Trier-Saarburg e.V. die beschriebene Einigung auch davon abhängig, dass in der Verbandsgemeinde Ruwer geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung stehen. Die Pflegekasse AOK hat bereits eine potentielle Immobilie besichtigt und ist mit allen Beteiligten im Abstimmungsprozess.

Anlagen: Sitzungsvorlage des Kreisausschusses für die Sitzung am 18. Januar 2021 (Vorlagennummer 0008/2021/1)